Im obersten Teil des Mülibächlis (rechts) sind Amphibientümpel geplant, die Blockrampe in der Surb (links) soll abgebrochen und so die Fischwanderung erleichtert werden.

Ende für Wasserkraftwerk

Weil es schwierig ist, den Vorschriften der Fischwanderung und des Restwassers gerecht zu werden, soll das Wasserkraftwerk im Usserdorf aufgegeben und der Mülibach aufgefüllt werden.

DÖTTINGEN (chr) – Zwei Baugesuche, die noch bis am 29. April bei der Abteilung Bau und Planung im Gemeindehaus Döttingen aufliegen, sehen vor, das Wasserkraftwerk der Birchmeier Immobilien AG stillzulegen und das Surb-Bett in diesem Bereich zu revitalisieren.

Vom Schwingplatz zur Usserdorf-Brücke

Das Wasser für das Kraftwerk wird heute gegenüber des Schwingplatzes des Schwingklubs Zurzibiet an der Schützenhausstrasse aus der Surb abgeleitet und verläuft parallel zu Surb und Grossmattenring talwärts. Direkt oberhalb der historischen Brücke im Usserdorf gelangt das Wasser dann wieder zurück in die Surb. Vorgesehen ist, die Blockrampe und das Einlaufbauwerk in den Kraftwerkskanal (Mülibach) abzubrechen. Bis zur Mitte der bestehenden Rampe wird die Sohle auf rund 140 Metern abgesenkt, ab Mitte Rampe dann auf rund 200 Metern Länge angehoben. Dabei wird das Flussbett so angepasst, dass ein durchgehendes Gefälle von etwa 1,8 Prozent entsteht; eine Niederwasser-Rinne verbessert die ganzjährige Fischgängigkeit. Die Fischweiher, deren Frischwasser bisher aus dem Mülibächli kam, erhalten eine neue Zuleitung aus der Surb.

Neue Amphibien-Laichgewässer

Weil der Mülibach mit der Stilllegung des Kraftwerks nicht mehr benötigt wird, soll er aufgefüllt werden. Im obersten Bereich sind im alten Bachbett drei neue Amphibien-Laichgewässer geplant. Die geschätzten Kosten von 1,085 Millionen Franken für die Umgestaltung der Surb und des oberen Teils des Mülibächlis werden von einem Swissgrid-Fonds finanziert; das Geld daraus stammt von Abgaben der Stromverbraucher zu ökologischen Sanierungen der Wasserkraft.

Bei den Mehrfamilienhäusern in der Häulimatte wird der Bachlauf aufgefüllt.

Land an Anstösser verkaufen

Nicht in diesem Betrag enthalten ist der untere Teil des Mülibächlis. Ein separat eingereichtes Baugesuch sieht den Abbruch von Stegen und Ufersicherungen sowie die Auffüllung des Bachbetts vor. Die auf 200 000 Franken geschätzten Kosten trägt die Grundeigentümerin Birchmeier Immobilien AG.

Die nicht mehr benötigte Bachparzelle wird frei für eine andere Nutzung; laut den Projektunterlagen soll das Land an die Anstösser des Bachlaufs verkauft werden.

Wasserrecht seit 124 Jahren

Seit dem Jahr 1898 besteht das Wasserrecht Nummer 839 an der Surb im Döttinger Usserdorf. Konzessionärin ist die Birchmeier Immobilien AG (Döttingen), die aus der Birchmeier Hoch- und Tiefbau AG hervorgegangen ist. Die nutzbare Wassermenge beträgt 0,38 Kubikmeter pro Sekunde und das mittlere Gefälle 3,96 m, was eine Bruttoleistung von 14,7 Kilowatt ergibt. Die Energieproduktion, deren exakte Zahlen erst ab 2012 erfasst wurden, schwankte in den letzten Jahren zwischen 8000 und 40 000 Kilowattstunden. Dies entspricht dem Verbrauch von etwa drei bis fünfzehn Haushalten.

Über die Jahre wurden die Bestimmungen zum Gewässerschutz laufend verschärft, unter anderem, um die Fischgängigkeit zu ermöglichen und die Lebensräume der Wassertiere besser zu schützen. Bereits 2016 hat der Kanton Aargau verfügt, dass das Kleinwasserkraftwerk im Usserdorf sanierungspflichtig ist und die Fischgängigkeit wiederhergestellt werden müsse. Im Rahmen der Planung für die Neukonzessionierung hat sich dann gezeigt, dass die Wassermenge der Surb «kaum eine zukünftige sinnvolle weitere Nutzung des Wasserrechts, welche allen Vorschriften der Fischwanderung und des Restwassers gerecht wird», mehr zulasse.